

## Core-Practices in der Lehrer\*innenbildung

Marc Kleinknecht ▪ [marc.kleinknecht@leuphana.de](mailto:marc.kleinknecht@leuphana.de)

Kathrin Krammer ▪ [kathrin.krammer@phlu.ch](mailto:kathrin.krammer@phlu.ch)

Andrea Seel ▪ [andrea.seel@kphgraz.at](mailto:andrea.seel@kphgraz.at)

Nach dem Core-Practice-Ansatz lassen sich Praktiken des Lehrberufs identifizieren, die das tägliche didaktische Handeln in allen Unterrichtsfächern „im Kern“ prägen und nachweislich das Lernen der Schülerinnen und Schüler verbessern, wenn sie professionell ausgeführt werden. Zudem geht mit dem Ansatz die hochschuldidaktische Vorstellung einher, dass Lehramtsstudierende diese Praktiken von Beginn des Studiums an erlernen, das heißt sie theoretisch verstehen und vor allem erproben und kontinuierlich einüben können. Entsprechende Lernumgebungen haben zum Ziel, dass der Erwerb der Praktiken in authentischer und gleichfalls systematischer Weise unterstützt wird.

Der Core-Practice-Ansatz bietet die Möglichkeit, dass sich Lehrerinnen- und Lehrerbildner über Fachdisziplinen, Ausbildungsphasen und Institutionen hinweg auf Praktiken und lernförderlichen Simulationsumgebungen verständigen. Eine Ausrichtung der Ausbildung an Core-Practices hat das Potenzial, die Kohärenz und Praxisorientierung zu erhöhen und die Forderung nach einer stärker kompetenzorientierten Lehrkräftebildung einzulösen. In diesem Heft sollen konzeptionelle und empirische Arbeiten zum Core-Practice-Ansatz publiziert werden, die dessen Potenziale und Grenzen aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven kritisch beleuchten.

Deadline für den offenen Call: Juni 2021, bitte per mail an die Herausgeber\*innen des Hefts (s.o.) senden  
Erscheinungstermin: September 2022

Im journal für lehrerInnenbildung werden vier Themenhefte pro Jahr herausgegeben. Ab 2017 werden mehrere Beiträge jedes Heftes nach einem offenen Call ausgewählt. Weitere Beiträge werden wie bis anhin von den für das jeweilige Heft verantwortlichen Herausgeber\*innen eingeworben. Die abschließende Auswahl liegt bei den für das Themenheft verantwortlichen Herausgeber\*innen.

Kriterien für offenen Call: Die Beiträge sollen die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen fokussieren bzw. einen Zusammenhang zur Lehrer\*innenbildung aufweisen und zum Heftthema passen.

Das jlb publiziert nur Erstveröffentlichungen. Es sind verschiedene Beitragstypen möglich: Überblicksartikel, Forschungsberichte, Erfahrungsberichte und Konzeptbeschreibungen. Die Textlängen bewegen sich je nach Beitragstyp zwischen 10.000 und 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

Im offenen Call wird ein Abstract (max. eine A4-Seite) zum Thema des Heftes erwartet. Darin enthalten sind Bezüge zur wichtigsten Forschungsliteratur und eine Angabe zum Beitragstyp.